Vergleich der Pflanzen zweier Heiler von Kamerun mit den Angaben aus der Literatur

Zertifikatsstudiengang in Ethnobotanik und Ethnomedizin

Universität Zürich

Urs Guyer, Neuhofstr. 2, 8330 Pfäffikon ZH

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 4
Die Projektidee 4
Die Heiler 4
John Mukum: 4
Ma Ada: 5
Heilpflanzengruppe Bafut: 6
Pa Namata: 6
Das Projektgebiet 6
Material und Methode 7
Vorgehen 7
Resultate 8
Gesammelte Pflanzen 8
Abrus precatorius L., Fabaceae (Abb. 4) 8
Acanthus montanus T. Anderson, Acanthaceae (Abb. 5) 9
Ageratum conyzoides L., Asteraceae (Abb. 6) 10
Amaranthus hybridus L., Amaranthaceae (Abb. 7) 11
Aspilia africana C. D. Adams, Asteraceae (Abb. 8) 12
Bidens pilosa L., Asteraceae (Abb. 9) 13
Centella asiatica Urban, Apiaceae (Abb. 10) 14
Cyathula prostrata Blume, Amaranthaceae (Abb. 11) 15
Dichrocephala integrifolia Kuntze, Asteraceae (Abb. 12) 16
Emilia coccinea Sweet, Asteraceae (Abb. 13) 17
Eremomastax speciosa (Hochst.) Cufod., Acanthaceae (Abb. 14) 18
Eryngium foetidum L., Apiacea (Abb. 15) 19
Euphorbia hirta L., Eurphorbiaceae (Abb. 16) 20
Euphorbia prostrata Aiton, Euphorbiaceae (Abb. 17) 21
Hibiscus sabdariffa L. Malvaceae (Abb. 18) 22
Ocimum gratissimum L., Lamiaceae (Abb. 19) 23
Phyllanthus niruroides Müll. Arg., Euphorbiaceae (Abb. 20) 24
Piper umbellatum L., Piperaceae (Abb. 21) 25
Plectranthus cf. monostachyus Briq., Lamiaceae (Abb. 22) 26
Rauvolfia vomitoria Afzel., Apocynaceae (Abb. 23) 27

Scoparia dulcis L., Scrophulariaceae (Abb. 24) 28
Sida acuta Burm. f., Malvaceae (Abb. 25)..... 29
Spilanthes uliginosa Sw., Asteraceae (Abb. 26) 30
Tridax procumbens L., Asteraceae (Abb. 27) 31
Schlussfolgerung 32
Anhang 34
Literatur 35

Einleitung

Die Projektidee

Meine Kindheit habe ich in Kamerun verbracht. Daher bin ich immer noch stark mit diesem afrikanischen Land verbunden und besuche öfters meine Freunde. Im Jahre 2006 besuchte ich meinen Freund, den traditionellen Heiler John Mukum. Zusammen haben wir die gebräuchlichsten Heilpflanzen rund ums Haus gesammelt und miteinander besprochen. Bei einem späteren Besuch im Jahre 2008 führte mich ein Bekannter, Robert Tabot zu einer weiteren Heilerin, Ma Ada. Mein Vater hatte Robert Tabot bei seiner Ausbildung unterstützt. Seit einiger Zeit ist Robert Mitglied des Mermaidian Healing Centers in Mutengene, welches Ma Ada leitet. Auch sie zeigte mir ihre Heilpflanzen rund um ihr Haus. In dieser Arbeit sollen die erhaltenen Angaben und Anwendungen mit den Informationen aus der Literatur verglichen und beurteilt werden. Folgende Fragen sollten beantwortet werden: Sind die erhaltenen Angaben von den Heilern bekannt und glaubwürdig? Haben mir die Heiler noch nicht dokumentierte Anwendungen mitgeteilt?

Die Heiler

John Mukum:

John Mukum wohnt in Bamenda, der Hauptstadt der NW-Provinz. Er ist mit zwei Frauen verheiratet und hat fünf Kinder. Die Familie wohnt am Stadtrand in der Nähe einer brennenden Müllhalde. Ihr Wohnhaus ist wegen mangelnden Finanzen noch nicht fertig erstellt. Im Jahre 2006 praktizierte John im Zentrum von Bamenda im Quartiert seines Stammes, den Mettas, in einer kleinen Lehmhütte (Abb. 1). Pro Tag kamen zwei bis drei Patienten zur Behandlung. Die Diagnose erfolgte durch ein Gespräch und durch Hellsehen, indem John in einen Tontopf unter einem Schildkrötenpanzer blickte. Nach der Diagnose wurden meist getrocknete, pulverisierte oder frische Heilpflanzen abgegeben und ein Ritual durchgeführt. Die Patienten mussten die Hilfsmittel für das Ritual selber auf dem Markt besorgen. So blieb meist nur noch wenig übrig für die Entlöhnung von John’s Behandlung. John verlangt keine festen Beträge von seinen Patienten. Sie geben ihm, was ihnen möglich ist. Er kann keine Entlöhnung verlangen, da ihm seine heilerischen Fähigkeiten von Gott geschenkt wurden. Würde er für seine Arbeit etwas verlangen, könnte ihm Gott diese Gaben wieder entziehen.

Seit 2007 praktiziert John Mukum zu Hause. Den Arbeitsplatz in der Lehmhütte hat er aufgegeben, weil der tägliche Arbeitsweg in das Stadtzentrum kostspielig ist. Zudem hat sich der junge Vermieter des Arbeitsraums selber als Heiler ausgegeben und so John die Patienten abgeworben. Zu Hause behandelt er die Patienten nur noch mit Handauflegen, Beten und Lesen von Psalmen aus der Bibel. Die traditionellen Rituale als Medizinmann lässt er weg. Bei Bedarf gibt er den Patienten Heilpflanzen mit. Die Diagnose stellt er immer noch mit seinen seherischen Fähigkeiten, aber ohne Schildkrötenpanzer.

Neben seiner Tätigkeit als Heiler unter der Woche, predigt er jeden Sonntag in seiner eigenen Kirchgemeinde.

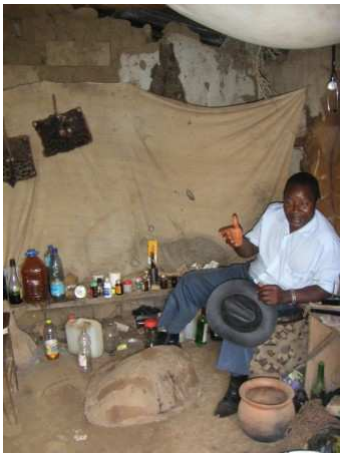

Abb. 1: Der Heiler John Mukum in seinem Arbeitsraum im Zentrum von Bamenda.

Ma Ada:

Ma Ada wurde mir durch einen Bekannten, Robert Tabot, vorgestellt. Sie ist die Leiterin des Mermaidian Healing Center in Mutengene. Mutengene liegt an der Küste in der SW-Provinz. Das Mermaidian Healing Center ist eine Art freie Kirche mit integriertem Gesundheitszentrum. Geheilt wird durch Beten, traditionelle Methoden, Heilpflanzen und Zeremonien. Die praktizierte Religion würde ich als eine Mischung aus Voodoo und Christentum beschreiben. Ma Ada hat mir während einigen Tagen ihre Heilpflanzen rund um ihr Haus gezeigt und erklärt (Abb. 2). Auch Ma Ada hat seherische Fähigkeiten.

Abb. 2: Die Heilerin Ma Ada zeigt mir Heilpflanzen.

Heilpflanzengruppe Bafut:

Bafut liegt ebenfalls in der NW-Provinz. In dieser Ortschaft hat sich eine kleine Gruppe von Leuten zusammengeschlossen, die sich für Heilpflanzen interessieren. Sie tauschen ihr Wissen untereinander aus und bewirtschaften einen kleinen Heilpflanzengarten. Bei einem Rundgang durch Bafut zeigte mir die Gruppe einige Heilpflanzen.

Pa Namata:

Pa Namata wohnt in Kumba in der SW-Provinz. Auch er betätigt sich als Heiler und arbeitete lange als Pflanzenkundiger im Korup Nationalpark in Mundemba. Nun ist er pensioniert. Ich zeigte ihm die gesammelten Pflanzen und er gab mir einige ergänzende Informationen zu den Pflanzen.

Das Projektgebiet

Die SW-Provinz liegt an der Küste von Kamerun im Golf von Guinea. Es ist ein tropisches Tiefland und war ursprünglich mit dichtem, tropischem Urwald bedeckt. In dem dicht besiedelten Gebiet an der Küste und an der Ost- und Nordflanke des Mount Cameroon ist der Urwald zum grössten Teil gerodet. Plantagen und Felder prägen die Landschaft ausserhalb der Städte und Dörfer. Das Klima ist heiss und sehr feucht.

Die NW-Provinz grenzt nördlich an die SW-Provinz und umfasst ein Hochplateau mit Höhen zwischen 1000 bis 3000 m ü. M. Die Vegetation ist eine tropische Feuchtsavanne mit

begrasten Hügelzügen und kleinen Waldflächen in den Tälern. Das Klima ist warm und eher trocken.

Abb. 3: Kamerun mit dem Projektgebiet in der NW- und SW-Provinz (Quelle: www.mapsofworld.com).

Material und Methode

Vorgehen

Die Heiler zeigten mir Heilpflanzen, die um ihre Häuser wachsen. Die Pflanzen wurden fotografiert, und herbarisiert. Die gebräuchlichsten Anwendungen der Pflanzen wurden mir mitgeteilt und aufgeschrieben. Die herbarisierten Pflanzen konnten im Botanischen Garten in Limbe durch Herrn Maurice gegen eine kleine Entschädigung bestimmt werden. Das Herbarium zu dieser Arbeit ist im Herbar der Universität Zürich archiviert (Z/ZT). Die erhaltenen Angaben zu den Pflanzen wurden mit den Beschreibungen aus der Literatur verglichen und analysiert. Als Literatur wurden in erster Linie Fachbücher über afrikanische Heilpflanzen, die an der ETH-Bibliothek Zürich erhältlich sind, ausgewählt. Ferner wurden nach den lateinischen Pflanzennamen im Internet recherchiert.

Resultate

Gesammelte Pflanzen

***Abrus precatorius* L., Fabaceae (Abb. 4)**

Englisch: Lucky Bean

Deutsch: Paternostererbse

Verwendung John: Das Blatt hat einen süsslichen Geschmack. Daher ist es zusammen mit *Scoparia dulcis* ein Bestandteil des so genannten „Glückpulvers“. Dieses verabreicht John an Patienten die Glück im Leben brauchen.

Anwendung Literatur: Die Blätter haben süss schmeckende Glycoside, die 30 bis 100 mal süsser sind als Saccharose (Ayensu, 1978; Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986). Die Blätter werden bei Husten, Verstopfung, Koliken, Herzproblemen, Bindehautentzündung verwendet. Zerstossene Blätter werden in Wasser gekocht und der Dampf zur Behandlung von Augenentzündungen verwendet (Ayensu, 1978; Iwu, 1993). Die Samen sind giftig und abortiv (Ayensu, 1978; Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986).

Beurteilung: John hat mir die medizinische Anwendung dieser Pflanze nicht mitgeteilt. Die Süsse der Blätter wird bestätigt.

Abb. 4: *Abrus precatorius*

***Acanthus montanus* T. Anderson, Acanthaceae (Abb. 5)**

Englisch: False Thistle

Deutsch: Gebirgs Akanthus

Verwendung Ma Ada: Als Einlauf bei Kinderlosigkeit.

Verwendung Heilpflanzengruppe Bafut: Bei Lungenentzündung, seitlichen Brustschmerzen, Umlauf, Abszesse, Ohrenschmerzen.

Anwendung Literatur: Verwendung vor der Geburt als Antiabortiv, als Abführ- und Brechmittel, bei Husten, Sodbrennen, Hautkrankheiten, Arthritis; Rheuma, Nieren- Leber- und Herzleiden (Burkill, 1985; Iwu, 1993).

Beurteilung: Möglicherweise ist mit Kinderlosigkeit ein Antiabortiv gemeint. Ma Ada's Erklärungen sind ungenau. Die Angaben der Gruppe aus Bafut treffen zu.

Abb. 5: *Acanthus montanus*

***Ageratum conyzoides* L., Asteraceae (Abb. 6)**

Englisch: Goat Weed

Deutsch: Leberbalsam

Verwendung Ma Ada: Zusammen mit *Plectranthus cf. monostachyus* bei Krämpfen.

Verwendung Pa Namata: Bei krampfartigem Kopfweh.

Anwendung Literatur: Die Pflanze wird für die Behandlung von Wunden, Verbrennungen, Augenentzündungen, Husten und Fieber verwendet. Die Pflanze ist brechreizend und hat ein grosses antimikrobielles Spektrum (Ayensu, 1978; Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986). Sie ist auch blutstillend (Sofowora, 1982)

Beurteilung: Eine krampflösende Wirkung konnte ich in der Literatur nicht finden. Trotzdem haben beide Informanten Krämpfe erwähnt. Über das Hauptanwendungsgebiet der Pflanze wurde nichts erwähnt.

Abb. 6: *Ageratum conyzoides*

***Amaranthus hybridus* L., Amaranthaceae (Abb. 7)**

Englisch: Rough Pigweed

Deutsch: Ausgebreiteter Fuchsschwanz

Verwendung Ma Ada: Zusammen mit *Eremomastax speciosa* und *Tridax procumbens* bei Kinderlosigkeit und Fruchtbarkeitsstörungen.

Anwendung Literatur: Wird bei Arthritis und bei Hautkrankheiten verwendet. In grossen Mengen ist die Pflanze abführend (Iwu, 1993). *Amaranthus hybridus* wird in Afrika als Gemüse wie Spinat gegessen. Er wird auch als Tabakersatz und als roter Farbstoff verwendet (FAO, 1988).

Beurteilung: Einen Hinweis zur Verwendung von *Amaranthus hybridus* bei Fruchtbarkeitsstörungen konnte ich nicht finden.

Abb. 7 *Amaranthus hybridus*

***Aspilia africana* C. D. Adams, Asteraceae (Abb. 8)**

Englisch: Haemorrhage Plant; Wild Sunflower

Verwendung John: Zur Desinfektion, bei Würmern und zur Behandlung von Kokzidiose bei Hasen.

Verwendung Heilpflanzengruppe Bafut: Verwendung bei Wunden, wirkt wie Jod und verhindert Blutungen.

Anwendung Literatur: *Aspilia africana* hat eine blutstillende Wirkung. Sie wird zur Reinigung von Wunden, bei Hornhauttrübung, Magenproblemen, fiebrigem Kopfweh und als Hustenmittel verwendet (Ayensu, 1978; Iwu, 1993).

Beurteilung: Die desinfizierende Wirkung und der Einsatz bei Würmern scheinen plausibel.

Abb. 8: *Aspilia africana*

***Bidens pilosa* L., Asteraceae (Abb. 9)**

Englisch: Black Jack

Deutsch: Nagelkraut

Verwendung John: Bei Magen- und Hautbeschwerden.

Anwendung Literatur: Iwu, 1993 beschreibt eine fungizide und insektizide Wirkung. Die Pflanze wird bei Wunden und Geschwüren verwendet. Mit dem Pflanzensaft werden Ohren- und Augenentzündungen behandelt (Ayensu, 1978). Eine Abkochung der Blätter hilft bei Rheuma, Magenbeschwerden, Koliken, Durchfall und bei Würmern (Ayensu, 1978; FAO, 1988). Stoffe aus der Pflanze reagieren mit der DNA und tötet Fibroblasten ab (Oliver-Bever, 1986).

Beurteilung: John´s Anwendungen konnten bestätigt werden.

Abb. 9: *Bidens pilosa*

***Centella asiatica* Urban, Apiaceae (Abb. 10)**

Englisch: Indian Pennywort

Deutsch: Asiatische Wassernabel

Verwendung Ma Ada: Bei Magenschleimhaut-Entzündung (Gastritis).

Verwendung Heilpflanzengruppe Bafut: Bei entzündeter Zunge und Umlauf.

Verwendung Pa Namata: Bei Leberproblemen.

Anwendung Literatur: Die Pflanze wird in Afrika und Asien bei Lepra und *Lupus erythematodes* angewendet. Sie wird auch bei Fieber, Unterleibsbeschwerden und Geschlechtskrankheiten verwendet. Einige europäische Markenprodukte, die *Centella asiatica* enthalten, werden zur Behandlung von Geschwüren, Wunden und Narben eingesetzt (Iwu, 1993). *Centella asiatica* hat eine harntreibende Wirkung. In hohen Dosen verabreicht hat die Pflanze einen narkotisierenden Effekt (Oliver-Bever, 1986). Die Behandlung von Leber und Nieren mit dieser Pflanze scheint in der traditionellen Heilkunde bekannt zu sein (Sallamander-Concepts, 2008). Es gibt auch neuere Studien zur heilenden Wirkung bei Leberschäden (Antony et al., 2006). In Südafrika wird die Pflanze als Gemüse konsumiert (Iwu, 1993). Die Blätter können getrocknet als Tee verwendet werden (Sallamander-Concepts, 2008).

Beurteilung: Die Anwendung bei jeglichen Entzündungen (Gastritis, Rachenraum, Umlauf) scheint plausibel zu sein. Auch der Einsatz bei Leberschäden konnte bestätigt werden.

Abb. 10: *Centella asiatica*

***Cyathula prostrata* Blume, Amaranthaceae (Abb. 11)**

Englisch: Pastureweed

Verwendung Ma Ada: Bei Malaria zusammen mit Honig kochen und einnehmen. Bei Fieber zusammen mit *Emilia coccinea*, *Cymbopogon citratus*, Orangen- und Papayablätter anwenden.

Anwendung Literatur: Die Pflanze wird bei Wunden, Frühgeburten, Verbrennungen, Ringwurm, Hautkrankheiten, Krätze, Durchfall, Gelenkrheumatismus, Frakturen und nach Abtreibungen verwendet. Sie hat auch eine schmerzlindernde, entzündungshemmende, antivirale und antiseptische Wirkung (Ayensu, 1978; Iwu, 1993).

Beurteilung: Wegen der schmerzlindernde, antiseptische Wirkung könnte die Pflanze bei Fieber und Malaria hilfreich sein.

Abb. 11: *Cyathula prostrata*

***Dichrocephala integrifolia* Kuntze, Asteraceae (Abb. 12)**

Verwendung John: Als Tee eingenommen bei Magenproblemen.

Anwendung Literatur: In Kombination mit anderen Pflanzen wird die Pflanze in Kongo bei Haustieren bei Bindehautentzündung, Blindheit, Pest und Milzbrand eingesetzt (Chifundera, 1998). Bei Menschen wird die Pflanze bei blutigem Durchfall, Magengeschwüren, Wunden und Kopfweh verwendet (Hedberg et al., 1982).

Beurteilung: Eine Anwendung bei Magenproblemen wird in der Literatur bestätigt.

Abb. 12: *Dichrocephala integrifolia*

***Emilia coccinea* Sweet, Asteraceae (Abb. 13)**

Englisch: Tassel Flower, Emilia Plant

Deutsch: Quastenblume

Verwendung John: Bei Magenschleimhaut-Entzündung (Gastritis) 1 bis 6 Blätter kauen. Bei Fieber zusammen mit *Emilia coccinea*, *Cymbopogon citratus*, Orangen- und Papayablätter anwenden.

Verwendung Pa Namata: Bei Durchfall.

Anwendung Literatur: Eine Hand voll von Blätter wird bei Durchfall, Bauchweh und Blasenproblemen täglich gekaut. Die Pflanze wird auch bei Wunden und Prellungen verwendet. Antimikrobielle Eigenschaften konnten festgestellt werden (Teke et al., 2007).

Beurteilung: Die Anwendung wird wissenschaftlich bestätigt und scheint traditionell stark verankert zu sein, weil *E. coccinea* eine häufig verwendete Pflanze ist.

Abb. 13: *Emilia coccinea*

***Eremomastax speciosa* (Hochst.) Cufod., Acanthaceae (Abb. 14)**

Verwendung Ma Ada: Zusammen mit *Amaranthus hybridus* und *Tridax procumbens* bei Kinderlosigkeit und Fruchtbarkeitsstörungen.

Anwendung Literatur: Stiel und Blätter werden in Kamerun traditionell bei Durchfall, Blutarmut, unregelmässiger Periode, Infektionen des Harntrakts, Hämorrhoiden und Frakturen verwendet (Oben et al., 2006). (Tan et al., 1996) konnten eine Wirkung bei Magengeschwüren nachweisen.

Beurteilung: Einzig der Hinweis bei der Behandlung von unregelmässiger Periode lässt einen Zusammenhang mit Fruchtbarkeitsstörungen zu.

Abb. 14: *Eremomastax speciosa*

***Eryngium foetidum* L., Apiacea (Abb. 15)**

Englisch: Culantro, False Coriander

Deutsch: Stinkdistel, Mexikanischer Koriander

Verwendung Ma Ada: Verwendung wenn jemand verhext wurde.

Verwendung Pa Namata: Wenn kleine Kinder nicht aufrecht gehen möchten werden die Beine mit diesem Kraut geschlagen. Die Pflanze hat einen starken Geruch.

Anwendung Literatur: In der Karibik und in Asien wird *Eryngium foetidum* wie Koriander oder als Ersatz für Koriander als Gewürz verwendet. Die Pflanze wird in der Karibik auch kommerziell angebaut und exportiert. In der Heilkunde wird sie bei Fieber, Erkältung, Kopfweh, Erbrechen, Durchfall, Magenkrämpfen und Furunkel verwendet. Die Blätter stimulieren den Appetit und sind entzündungshemmend und windtreibend (Iwu, 1993; Ramcharan, 1999).

Beurteilung: Die Verwendung durch Ma Ada beruht auf der Signatur der Pflanze mit den stacheligen Blütenständen und dem starken Duft. Diese kräftigen Eigenschaften könnten bei Zeremonien gegen Hexerei hilfreich sein.

Abb. 15: *Eryngium foetidum*

***Euphorbia hirta* L., Eurphorbiaceae (Abb. 16)**

Englisch: Asthma Weed

Deutsch: Behaarte Wolfsmilch

Verwendung John: Bei Durchfall und Pilzbefall an den Nägeln.

Anwendung Literatur: *Euphorbia hirta* ist eine bekannte Heilpflanze. Sie wird verwendet bei Bindehautentzündung, Darmkatarrh, Durchfall, Bauchweh, Bronchitis, Asthma, Kopfweh, Wunden, Tumore, Warzen und Wurmbefall (Ayensu, 1978; Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986; Sofowora, 1982). Sie ist krampflösend, leicht beruhigend und fördert die Milchsekretion. Die Pflanze hat auch eine leicht narkotische Wirkung (Iwu, 1993; Sofowora, 1982).

Beurteilung: Ich habe die Pflanze bei Durchfall selber mit Erfolg angewendet. Eine Behandlung von Pilzbefall an den Nägeln ist denkbar, da die Pflanze bei Warzen angewendet wird.

Abb. 16: *Euphorbia hirta*

***Euphorbia prostrata* Aiton, Euphorbiaceae (Abb. 17)**

Englisch: Prostrate Spurge

Deutsch: Niederliegende Wolfsmilch

Verwendung John: Bei Durchfall und Pilzbefall an den Nägeln.

Anwendung Literatur: In Nordnigeria wird *Euphorbia prostrata* als Wurmmittel bei Bandwürmer und als ein Abführmittel verwendet (Oliver-Bever, 1986).

Beurteilung: John's Verwendung bei Pilzbefall an den Nägeln scheint nicht bekannt zu sein. Er sagte mir, *E. prostrata* werde gleich verwendet, wie *E. hirta*. Laut Literatur gibt es aber. Unterschiede in der Anwendung, die ich mit John noch klären werde.

Abb. 17: *Euphorbia prostrata*

***Hibiscus sabdariffa* L. Malvaceae (Abb. 18)**

Englisch: Red sorrel

Deutsch: Karkade

Verwendung John: Bei Durchfall und in Kombination mit anderen Pflanzen bei Syphilis.

Anwendung Literatur: Bei uns ist diese Pflanze als Karkade bekannt. In der Volksmedizin wird sie bei Herz- und Nervenkrankheiten, Arterienverkalkung, zur Einleitung der Geburt und bei hohem Blutdruck verwendet (FAO, 1988; Iwu, 1993). Sie ist harntreibend und wirkt als ein mildes Desinfektionsmittel (Antisepticum) für den Darm (FAO, 1988).

Beurteilung: Die Verwendung bei Durchfall scheint plausibel.

Abb. 18: *Hibiscus sabdariffa*

***Ocimum gratissimum* L., Lamiaceae (Abb. 19)**

Englisch: Large basil

Deutsch: Baum-Basilikum, Afrikanisches Basilikum

Verwendung John: Er verwendet die Pflanze medizinisch wie Basilikum, hat mir aber dazu keine genauen Angaben gegeben.

Anwendung Literatur: Als fiebersenkendes, schweisstreibendes Mittel ist *Ocimum gratissimum* Bestandteil von vielen Heilmitteln bei Malaria (Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986). Die Blätter werden bei Bindehautentzündung, Durchfall und Erkältung verwendet. Das aus den Blätter gewonnene Öl, ist desinfizierend und wird verdünnt bei Wunden und zum Gurgeln gebraucht (Iwu, 1993). Weil die Pflanze Insekten und Mücken vertreibt, wird sie gerne zusammen mit *Cymbopogon citratus* um das Haus angebaut (Sofowora, 1982).

Beurteilung: Die Pflanzen wird vor allem medizinisch angewendet, wird aber auch wie Basilikum als Gewürz gebraucht. Der medizinischen Verwendung werde ich noch genauer auf den Grund gehen.

Abb. 19: *Ocimum gratissimum*

***Phyllanthus niruroides* Müll. Arg., Euphorbiaceae (Abb. 20)**

Verwendung John: Laut John hat eine Heilerin die Eingebung gehabt, dass diese Pflanze bei Aids und Blutkrankheiten wirken soll.

Anwendung Literatur: Verwendet wird diese Pflanze bei Gelbsucht, Menstruations-problemen, Bronchitis, Rippenschmerzen, Ödemen, Mundhöhlenentzündung, fiebrigen Schmerzen, Bandwürmer und als Abführmittel (Burkill, 1985).

Beurteilung: Die Verwendung als Aidsmittel wäre weitere Nachforschungen wert, da dieser Pflanze von vielen Leuten eine Wirkung bei Aids nachgesagt wird.

Abb. 20: *Phyllanthus niruroides*

***Piper umbellatum* L., Piperaceae (Abb. 21)**

Englisch: Cow-Foot Leaf

Verwendung Ma Ada: Bei Verstopfung gemahlen und zusammen mit rotem Pfeffer und rotem Palmöl eingenommen.

Anwendung Literatur: Die Hauptindikation ist die Wundbehandlung, bei Verbrennungen, Verrenkungen, Verstauchungen, Furunkel, Umlauf und Abszessen. Die Pflanze wird auch bei Husten, Atembeschwerden, Kopfweh, Migräne, Rheuma, Bauchschmerzen, Koliken, Eingeweidewürmer, Durchfall, Fieber und zur guten Ablösung der Plazenta verwendet (Ayensu, 1978; Iwu, 1993; Neuwinger, 1994).

Beurteilung: Wenn die Pflanze bei Durchfall und Koliken eingesetzt wird, macht eine Verwendung bei Verstopfung keinen Sinn.

Abb. 21: *Piper umbellatum*

***Plectranthus cf. monostachyus* Briq., Lamiaceae (Abb. 22)**

Syn.: *Solenostemon monostachyus*

Verwendung Ma Ada: Zusammen mit *Ageratum conyzoides* bei Krämpfen.

Anwendung Literatur: Wird bei Arthritis, Rheumatismus, Augenbehandlungen, Lähmungen, Krämpfen, Spasmen, bei Fieber und als Beruhigungsmittel verwendet (Burkill, 1985).

Beurteilung: Die Anwendung bei Krämpfen ist plausibel. Die Pflanze konnte aber nicht ganz präzise bestimmt werden.

Abb. 22: *Plectranthus cf. monostachyus*

***Rauvolfia vomitoria* Afzel., Apocynaceae (Abb. 23)**

Englisch: African Snakeroot

Deutsch: Schlangenwurz

Verwendung John: Die Rinde des Baums ist beruhigend und wird bei Geisteskrankheiten angewendet. Die Blätter wirken Krampflösend.

Anwendung Literatur: Die bekannteste Anwendung von *Rauvolfia vomitoria* ist als Beruhigungsmittel für Geisteskranke. Weitere Anwendungen sind Schlaflosigkeit, Tuberkulose, Gelbsucht, Fieber, Epilepsie, Magenschmerzen, Herzzucken, Würmer, Schuppenflechten, Ekzeme, Kopfläuse, Krätze und Wunden. Die Dosierung ist nicht ganz einfach, denn die Pflanze wird auch als Brech- und Abführmittel eingesetzt (Ayensu, 1978; Iwu, 1993; Neuwinger, 1994; Oliver-Bever, 1986; Sofowora, 1982).

Beurteilung: Ein Spezialgebiet von John ist die Behandlung von Geisteskranken. Mit dieser Pflanze hat er ausführliche Erfahrungen gesammelt.

Abb. 23: *Rauvolfia vomitoria*

***Scoparia dulcis* L., Scrophulariaceae (Abb. 24)**

Englisch: Sweet broom, Toothbrush

Verwendung John: Das Blatt hat einen süsslichen Geschmack. Daher ist es zusammen mit *Abrus precatorius* ein Bestandteil des so genannten „Glückpulvers“. Dieses verabreicht John an Patienten die Glück im Leben brauchen.

Anwendung Literatur: Die Pflanze hat beim Kauen zuerst einen bittern und dann einen süssen Geschmack und wird bei Fieber, Bluthochdruck und Diabetes eingesetzt (Assi, 1991; Oliver-Bever, 1986).

Beurteilung: Alle Pflanzen des Glückpulvers sind süss. Mit der Süsse wird das Leben versüsst. Die Anwendung des Pulvers hat mehr eine symbolische, rituelle Bedeutung als eine medizinische.

Abb. 24: *Scoparia dulcis*

***Sida acuta* Burm. f., Malvaceae (Abb. 25)**

Englisch: Southern Sida

Deutsch: Indische Sandmalve, Sidakraut

Verwendung Ma Ada: Bei einem Umlauf, Entzündungen und Wunden werden die Blätter zerquetscht und auf die Stelle gebunden.

Anwendung Literatur: Die Pflanze hat antibakterielle Eigenschaften (Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986).

Beurteilung: Die Anwendung macht Sinn.

Abb. 25: *Sida acuta*

***Spilanthes uliginosa* Sw., Asteraceae (Abb. 26)**

Syn.: *Acmella uliginosa*

Englisch: Brazil cress, Para cress

Verwendung Heilpflanzengruppe Bafut: Bei Zahnschmerzen, Halsweh, Typhus, Umlauf und Schorf. Hat eine lokal betäubende Wirkung und einen salzigen, sauren Geschmack.

Verwendung Pa Namata: Bei Herzstörungen.

Anwendung Literatur: Die Anwendung bei Zahnschmerzen und Halsweh wird bestätigt. Ferner wird von blut- und schmerzstillenden, fungiziden, antivirale und wurmvertreibende Eigenschaften berichtet (Iwu, 1993; Oliver-Bever, 1986).

Beurteilung: Die Anwendungen scheinen plausibel.

Abb. 26: *Spilanthes uliginosa* (© F. Cypers)

***Tridax procumbens* L., Asteraceae (Abb. 27)**

Englisch: Coatbuttons, Mexican daisy

Verwendung Ma Ada: Zusammen mit *Amaranthus hybridus* und *Eremomastax speciosa* bei Kinderlosigkeit und Fruchtbarkeitsstörungen.

Anwendung Literatur: Wird bei Fieber, Magenbeschwerden, Durchfall und Husten angewendet (Burkill, 1985; Iwu, 1993).

Beurteilung: Über eine Anwendung bei Kinderlosigkeit und Fruchtbarkeitsstörungen konnte ich nichts finden.

Abb. 27: *Tridax procumbens*

Schlussfolgerung

John Mukum und Ma Ada haben mir je 12 Pflanzen gezeigt. Die Auswahl der präsentierten Pflanzen beider Heiler unterschied sich weitgehend. Ein Grund dafür ist das unterschiedliche Klima in der NW- und SW-Provinz. Ein weiterer Grund könnte die Spezialisierung auf unterschiedliche Krankheiten sein. Die Heilpflanzengruppe aus Bafut hat nur eine neue Pflanze beigesteuert, die restlichen decken sich mit den schon gezeigten Pflanzen. (Tabelle 1).

Zu allen Pflanzen konnten in der Literatur Angaben über eine medizinische Anwendung gefunden werden. Mir wurden demnach vor allem allgemein bekannte und gebräuchliche Heilpflanzen gezeigt.

John's Beschreibungen zur Anwendung der Pflanzen trafen bei acht Pflanzen genau mit der Literatur überein. Bei vier Pflanzen waren die Angaben von John zu ungenau, aber diese Anwendungen scheinen dennoch plausibel (Tabelle 1).

Die Informationen, die ich von der Heilpflanzengruppe in Bafut erhalten habe stimmen durchwegs mit der Literatur überein. Die Angaben von Pa Namata ebenfalls, sind aber teilweise etwas ungenau.

Die Beschreibungen zur Anwendung der Pflanzen trafen bei Ma Ada nur in vier Fällen genau mit der Literatur überein. Fünf Anwendungen konnten in der Literatur nicht bestätigt werden oder waren widersprüchlich (Tabelle 1). Dies sind unter anderem Pflanzen, die Ma Ada angeblich bei Kinderlosigkeit und Fruchtbarkeitsstörungen verwendet. Zu dieser Thematik waren ihre Beschreibungen entweder zu ungenau, um bestätigt zu werden oder sie hat mir falsche Angaben mitgeteilt. Zu den häufig vorkommenden und bekannten Pflanzen *Ageratum conyzoides, Eryngium foetidum* und *Piper umbelatum* hat sie unplausible oder nebensächliche Angaben gemacht. Über die gebräuchlichsten Anwendungen dieser Pflanzen hat sie geschwiegen. Zu den beiden Pflanzen *Acanthus montanus* und *Eremomastax speciosa* gibt es Hinweise, dass diese Pflanzen im Zusammenhang mit Frauenbeschwerden verwendet werden.

Zur Anwendungen von *Phyllanthus niruroides* gegen Aids könnten weitere Recherchen oder gar Forschungsarbeiten interessant sein. Die von John beschriebene Anwendung könnte durchaus Sinn machen. Eine bekannte Heilerin habe die Verwendung von *Phyllanthus*

niruroides gegen Aids als Botschaft empfangen und weiter propagiert. Die Pflanze scheint bei Aids vermehrt eingesetzt zu werden. Diese Heilpflanze hat ein breites Wirkungsspektrum, das wissenschaftlich beschrieben wurde. Im Zusammenhang mit Aids konnten in der Literatur aber keine Angaben gefunden werden.

Von den beiden Heilern scheint mir John viel glaubwürdiger als Ma Ada. John hat mir sicher keine falschen Auskünfte gegeben. Bei Ma Ada bin ich mir nicht sicher, ob sie mir Anwendungen absichtlich verschwiegen oder gar falsch beschrieben hat. Ma Ada scheint mir nicht ganz glaubwürdig.

In der Literatur werden noch viele andere Anwendungsgebiete der gesammelten Pflanzen beschrieben. Die Informationen, die ich von den Heilern erhalten habe, sind noch sehr dürftig. Insbesondere habe ich kaum genaue Angaben erhalten, wie die Pflanzen verarbeitet und verabreicht werden. In Zukunft sollte ich meine Interviews ausführlicher und genauer führen. Während meinem kommenden Aufenthalt in Kamerun werde ich mit John und Ma Ada die gezeigten Pflanzen noch ausführlicher besprechen und versuchen, die unklaren Beschreibungen zu klären.

Anhang

Pflanzenname	HerbarNr.	Informant	Information	Informantin	Information	Informant	Information	Informant	Information
		John		Ma Ada		Gr. Bafut		Pa Namata	
Abrus precatorius	060216-2/8	x	ungenau						
Acanthus montanus	080105-3/22			x	ungenau	x	beschrieben		
Ageratum conyzoides	060211-1/12			x	fraglich			x	fraglich
Amaranthus hybridus	080105-3/17			x	fraglich				
Aspilia africana	060216-1/5	x	beschrieben			x	beschrieben		
Bidens pilosa	060216-1/4	x	beschrieben						
Centella asiatica	080105-3/15			x	beschrieben	x	beschrieben	x	beschrieben
Cyathula prostrata	080102-3/14			x	ungenau				
Dichrocephala integrifolia	060216-1/6	x	beschrieben						
Emilia coccinea	080102-3/13	x	beschrieben					x	beschrieben
Eremomastax speciosa	080105-3/21			x	ungenau				
Eryngium foetidum	080105-3/16			x	fraglich			x	ungenau
Euphorbia hirta	060215-1/1	x	beschrieben						
Euphorbia prostrata	060216-1/2	x	ungenau						
Hibiscus sabdariffa	060223-1/10	x	beschrieben						
Ocimum gratissimum	060224-2/9	x	beschrieben	x	ungenau				
Phyllanthus niruroides	060216-1/3	x	ungenau						
Piper umbellatum	080105-3/23			x	fraglich				
Plectranthus cf. monostachyus	080105-3/18			x	beschrieben				
Rauvolfia vomitoria	060223-2/11	x	beschrieben						
Scoparia dulcis	060216-1/7	x	ungenau						
Sida acuta	080105-3/20			x	beschrieben				
Spilanthes uliginosa	080117-4/24					x	beschrieben	x	ungenau
Tridax procumbens	080105-3/19			x	fraglich				

Tab. 1: Übersicht über die gesammelten Pflanzen von Kamerun 2006/08.

Literatur

ANTONY, B., SANTHAKUMARI, G., MERINA, B., SHEEBA, V. & MUKKADAN, J. (2006). Hepatoprotective effect of Centella asiatica (L) in carbon tetrachloride-induced liver injury in rats. *Indian Journal of Pharmaceutical Sciences* **68,** 772-776.

ASSI, L. A. (1991). *Plants used in traditional medicine in West Africa.* Swiss Centre of Scientific Research in Ivory Coast, Basel.

AYENSU, E. S. (1978). *Medicinal plants of West Africa*. Reference Publications, Algonac Michigan.

BURKILL, H. M. (1985). *The useful plants of West Tropical Africa*. Royal Botanic Gardens, Kew, Kew.

CHIFUNDERA, K. (1998). Livestock diseases and the traditional medicine in the bushy area, Kivu Province, Democratic Republic of Congo. *African Study Monographs* **19,** 13-33.

FAO. (1988). *Traditional food plants*. FAO, Food and Agricultural Organization of the United States, Rom.

HEDBERG, I., HEDBERG, O., MADATI, P. J., MSHIGENI, K. E., MSHIU, E. N. & SAMUELSSON, G. (1982). *Inventory of plants used in traditional medicine in Tanzania.* Elsevier, Amsterdam.

IWU, M. M. (1993). *Handbook of African medicinal plants*. CRC Press, Boca Raton.

NEUWINGER, H. D. (1994). *afrikanische Arzneipflanzen und Jagdgifte.* Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

OBEN, J. E., ASSI, S. E., AGBOR, G. A. & MUSORO, D. F. (2006). Effect of Eremomastax speciosa on experimental Diarrhoea. *African Journal of Traditional, Complementary and Alternative Medicines* **3,** 95-100.

OLIVER-BEVER, B. (1986). *Medicinal plants in tropical West Africa*. Cambridge University Press, Cambridge.

RAMCHARAN, C. (1999). *Culantro: A Much Utilized, Little Understood Herb.* ASHS Press, Alexandria.

SALLAMANDER-CONCEPTS. (2008). Centella asiatica information page. Sallamander Concepts, http://www.anyvitamins.com/centella-asiatica-info.htm, zugegriffen am 13.0708.

SOFOWORA, A. (1982). *Medicinal plants and traditional medicine in Africa*. Wiley and Sons, Chichester.

TAN, P. V., NDITAFON, N. G., YEWAH, M. P., DIMO, T. & AYAFOR, F. J. (1996). Eremomastax speciosa: effects of leaf aqueous extracts on ulcer formation and gastric secretion in rats. *Journal of Ethnopharmacology* **54,** 139-142.

TEKE, G. N., KUIATE, J. R., NGOUATEU, O. B. & GATSING, D. (2007). Antidiarrhoeal and antimicrobial activities of Emilia coccinea extracts. *Journal of Ethnopharmacology* **112,** 278-283.